

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z.B. Fachkurs)	Kommunikationswissenschaften
Zielland/ Stadt	Spanien, Sevilla
Gastinstitution	Universidad de Sevilla
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	09/2015 bis 02/2016

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Ich wollte schon immer einen Auslandsaufenthalt innerhalb meines Studiums absolvieren, da ich dies stets für eine tolle Möglichkeit hielt meine Fremdsprachenkenntnisse (in meinem Fall das Englische und das Spanische) zu verbessern und andere Studenten aus der ganzen Welt kennenzulernen. Ich erhoffte mir durch solch einen Aufenthalt persönlich wertvolle Erfahrungen zu sammeln und auch etwas Interessantes und Außergewöhnliches während meines Studiums zu erleben. Außerdem wollte ich sehen, wie sich die Kurse dort von meinen in Greifswald unterscheiden.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Zuerst sollte man sich überlegen in welchem Studiengang man ins Ausland gehen möchte. Dies geht vor allem für Studenten mit Zwei-Fach Bachelor, wie es bei mir der Fall war. Für jeden Studiengang gibt es nämlich jeweils verschiedene Gastuniversitäten. So sollte man sich von vornerein darauf einstellen, dass man möglicherweise ein Semester länger studieren muss, wenn man wiederkommt. Nachdem man sich eine Universität im Ausland ausgesucht hat, sollte man sich bereits die Kurse auf der Internetseite der Gastuni aussuchen, die einen persönlich interessieren und welche man sich für das jeweilige Modul anrechnen lassen könnte. Danach ist ein Gespräch mit dem zuständigen Ansprechpartner der Fakultät notwendig, der die Wahl der Kurse offiziell absegnet. Anschließend gibt es ein Gespräch mit dem zuständigen Erasmuskordinator der jeweiligen Fakultät, der den Bewerbungsprozess für den Studienplatz erläutert, denn meistens gibt es mehrere Bewerber für einen Platz in der Gastuni. Nachdem man ausgewählt wurde, erfolgt eine Nominierung durch das International Office und eine weitere Bewerbung an der Hochschule im Ausland. Dies ist jedoch weitaus einfacher als die erstere. Meistens werden nur persönliche Daten und die getroffene Kurswahl gefordert, sodass man in den meisten Fällen angenommen wird. Jedoch sollte man erst nach offiziellen Immatrikulationsbestätigung der Gastuni anfangen seinen Auslandsaufenthalt zu planen. Da es leider keine Direktflüge aus Deutschland nach Sevilla gibt, sollte man sich möglichst frühzeitig um die Flüge kümmern, da dies sonst ziemlich teuer werden kann. Meistens fliegt man dann entweder nach Malaga oder Madrid und anschließend mit dem Bus oder mit einem Zwischenstopp in Barcelona. Ich hatte mir bereits vor meinem Aufenthalt um eine Unterkunft über Facebook gekümmert. Leider kann man aber so nicht die Wohnung vor dem Einzug sehen und auch nicht die zukünftigen Mitbewohner kennenlernen. Viele meiner Bekannten und Freunde sind deswegen zuerst für ein paar Tage in einem Hostel untergekommen und haben von dort aus nach Wohnmöglichkeiten gesucht. Dies erscheint mir als die beste Möglichkeit eine Unterkunft in Sevilla zu finden. Man sollte sich monatlich auf eine Miete von 200 bis 300 Euro einstellen.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

In Sevilla gibt es zwei große Universitäten mit denen die Universität Greifswald ein Abkommen hat. Die Universität Pablo de Olavide besitzt einen großen Campus mit allen Fakultäten in der Peripherie der Stadt. Hier ist die Anfahrt mit der Metro umumgänglich. Die Fakultäten der Universidad de Sevilla wiederum sind durch die ganze Stadt verteilt. So wäre es hilfreich während der Wohnungssuche zu erkundigen, wo die eigene Fakultät liegt und sich dementsprechend einen Wohnort in der Nähe zu suchen. Dabei sollte man wissen, dass Sevilla weiteraus größer ist als Greifswald und dass die Fakultät für Kommunikationswissenschaften sehr abgelegen liegt und schwieriger erreichbar ist. Die Kurse an der Gastuni waren sehr interessant. Einige kann man durch eine schriftliche Prüfung am Ende des Semesters abschliessen, während man bei anderen praktische Übungen im Laufe des Semesters abgeben muss. Was mir vor allem positiv aufgefallen ist, war die Hilfe der Professoren. Diese nahmen stets Rücksicht auf Erasmusstudenten und waren immer bereit zu helfen. Am Anfang des Semester sollte man am besten das Gespräch mit dem Professor suchen und die Art der Prüfung besprechen. Einige Bekannte konnten beispielsweise statt der Prüfung einen Vortrag oder einen Absatz abgeben. Zusammenfassend kann man jedoch feststellen, dass auch so die normalen Prüfungen machbar sind, da die Professoren bei der Korrektur von Prüfungen der Erasmusstudenten weniger streng sind.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Ein B1 Niveau der spanischen Sprache ist auf jeden Fall erforderlich, um im Studium voranzukommen. Ich vor meiner Abreise das etwas höhere Level B2 und hatte trotzdem am Anfang Schwierigkeiten etwas zu verstehen. Man sollte beachten, dass die Bevölkerung in Sevilla, wie in ganz Andalusien, eine besondere Aussprache haben. Diese ist schwieriger zu verstehen als das übliche Spanische. Ich würde raten in eine WG mit spanischen Studenten aus Sevilla zu ziehen, sodass man keine andere Möglichkeit hat als auf spanisch zu reden. Dies ist der beste Weg seine Sprachkenntnisse zu verbessern, als auch die spanische Kultur kennenzulernen. Ich war beispielsweise in einer WG zusammen mit zwei Spanierinnen und einer anderen Erasmusstudentin aus Frankreich, was den perfekten Ausgleich bot. Vor Ort werden natürlich auch Sprachkurse für unterschiedliche Niveaus angeboten. Zusammenfassend kann man feststellen, dass am Anfang es durchaus schwierig werden könnte, da die Bevölkerung größtenteils kein Englisch sprechen kann, jedoch lassen sich immer schon früh die ersten sprachlichen Fortschritte feststellen.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Ich bin persönlich sehr mit meinem Aufenthalt zufrieden. Durch die zahlreichen Erasmusorganisationen, die sehr viele Veranstaltungen wie Feiern, Reisen, Workshops und Stadttouren organisieren, findet man schnell Anschluss und lernt andere Studenten kennen. Vor allem die Freundschaften mit Menschen aus verschiedenen Ländern wie Mexiko, Brasilien und Italien waren interessant und erlebnisreich. Mir haben auch sehr die Reisen in andere Städte in Andalusien wie Cadix oder Granada gefallen. So hat man eine tolle Möglichkeit diese kultureiche Region besser kennenzulernen. Ich würde auch in jedem Fall empfehlen in den Norden von Marokko zu reisen, als auch Portugal zu erkunden. Auch sollte man immer die Möglichkeit nutzen an die zahlreichen schönen Strände in der Nähe zu fahren, da es in Sevilla sehr schnell von April bis Oktober um die 35 Grad werden können. Ich persönlich fand dies unerträglich und kam sehr schwer damit zurecht. Ich komme normalerweise sehr gut im Sommer klar, aber das Studieren vor Ort in den Monaten September und Oktober war durchaus schwierig. Ansonsten fand ich den Aufenthalt sehr lehrreich und interessant. Das Einzige, was ich möglicherweise kritisieren könnte, wäre die schlechte Organisation des International Office vor Ort. Es kam oft vor, dass dieses zu sehr überfordert war und falsche Informationen und Auskünfte gab. Man muss dementsprechend viel Geduld mit diesen haben.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Wenn man nach Sevilla zum Studieren gehen möchte, sollte man beachten, dass es im ersten Semester kühler ist, als im zweiten. Wer also nicht so gut mit Hitze zurecht kommt, sollte sich lieber entscheiden im September zu kommen, denn das zweite Semester, welches im März startet, könnte durchaus schwieriger zu ertragen sein. Zwar bekommt man eine Finanzierung, jedoch leider nur für vier Monate. So musste ich die restlichen zwei Monate selbst bezahlen. Außerdem reichten die 270 Euro im Monat für mich persönlich nur für die Miete. So musste letztendlich vieles selbst bezahlen. Es ist dementsprechend ratsam vor dem Aufenthalt sich finanziell abzusichern. Ein Sprachkurs ist auch hilfreich, um ein wenig vorbereitet zu sein. Ich würde außerdem raten, sich Kurse rauszusuchen, die einen inhaltlich wirklich interessieren, sodass man gerne diese dann besucht. Man muss nämlich anwesend sein, da man sonst leicht den Anschluss und Sympathie der Professoren verlieren kann.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.